

Mein Herr ist unbeschreiblich gut

Text: Ernst G. Woltersdorf (1725-1761)

Musik: Philipp Nicolai (1556-1608)



1. Mein Herr ist un - be - schreib lich gut, und was Er täg - lich an mir
2. Wo ist ein sol - cher lie - ber Herr, der al - le Ta - ge freund - li -
3. So oft mein Herz sich selbst er - blickt, so oft fühl ich mich un - ge -
4. Was mir mein Herr ver - ge - ben kann, das seh ich mit Ers - tau - nen

5



tut, kann nie - mand bes - ser ma - chen! Sein Herz, Sein Wort, Sein
cher sich ge - gen mich be - zeu - get? Ich weiß, so wahr Er
schickt zu al - len Dei - nen Sa - chen. Was a - ber Dich nicht
an; es ist nicht aus - zu - spre - chen. Wo ist ein Gott, der

9



Geist, Sein Blut, Sein dul - den - der und sanf - ter Mut sind
mir ver - gibt, ich weiß nicht, was Er an mir liebt und
liebt und ehrt, und was mein eig - nes Heil zer - stört, das
so ver - schont? Wo ist ein Herr, der so be - lohnt bei

13

un - er - hör - te Sa - chen. Lasst mich e - wig
 was Ihn zu mir nei - get. Hef - tig, kräf - tig,
 kann ich hur - tig ma - chen. Kannst Du, Je - su,
 al - len mei - nen Schwä - chen? Was Er sel - ber

17

mit Ver - lan - gen an Ihm han - gen und mit Freu -
 un - be - schreib - lich, ganz un - glaub - lich sind die Trie -
 mein noch ach - ten, mich be - trach - ten, und doch lie -
 mei - nem Le - ben Gut's ge - ge - ben, will ich rüh -

20

den un - ter Sei - nem Sta - be wei - den!
 be Sei - ner wun - der - ba - ren Lie - be!
 ben? Wahr - lich, ja, es steht ge - schrie - ben!
 men soll zu Sei - nem Ruh - me die - nen!